

18. Wahlperiode

## **Antrag**

---

der Fraktion der CDU

### **Kulturquartier Fasanenplatz**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, die Umsetzung des von Vertretern der Berliner Festspiele, der Universität der Künste und der Anwohner gemeinschaftlich entwickelten Masterplans für ein Kulturquartier am Fasanenplatz im Rahmen seiner Möglichkeiten zu befördern.

Hierfür ist zunächst eine Verständigung zwischen dem Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf, den Berliner Festspielen, der Universität der Künste und dem Land Berlin über die angestrebte Neuordnung und Neugestaltung des Areals herbeizuführen.

---

Auf dieser Grundlage sind anschließend Verhandlungen mit dem Bund und dem privaten Eigentümer von Teilflächen des Areals mit dem Ziel einer Bereinigung der Grundstückssituation zu führen.

Soweit zur Umsetzung der Planungen der Ankauf von Teilflächen des Areals durch das Land Berlin erforderlich ist, soll die Finanzierung aus dem Grundstückankaufsfonds des Sondervermögens Infrastruktur der wachsenden Stadt erfolgen.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 30. September 2019 zu berichten.

***Begründung:***

Auf engstem Raum sind im Areal zwischen Fasanenplatz, Bundesallee und Gerhart-Hauptmann-Park drei Leuchttürme der Berliner Kulturlandschaft beheimatet: Die Berliner Festspiele, die Universität der Künste und die Bar jeder Vernunft bilden auf einmalige Weise und höchstem Niveau die kreative Vielfalt unserer Stadt ab.

Die städtebauliche Situation dieses Ensembles ist allerdings mehr als unbefriedigend. Das Areal zwischen den Einrichtungen wird ihrem Anspruch in keiner Weise gerecht, schon gar nicht ist sie qualitätsvoller öffentlicher Ort kultureller Begegnung und gesellschaftlichen Austauschs.

Der in einem partizipativen Verfahren entwickelte und von allen in der BVV Charlottenburg-Wilmersdorf unterstützte Masterplan für ein Kulturquartier am Fasanenplatz bildet eine hervorragende Grundlage für eine Neuordnung und Neugestaltung des Areals, die der weit über Berlin hinausreichenden Strahlkraft der anliegenden Kultureinrichtungen gerecht wird und die unrühmliche Planungsgeschichte der vergangenen Jahrzehnte zu einem guten Abschluss bringen kann.

Erforderlich sind hierfür allerdings ein klares Bekenntnis und Engagement des Landes und feste Verabredungen mit dem Bund, der ein starkes Interesse an der Entwicklung im Umfeld der Berliner Festspiele haben muss.

Berlin, 3. September 2019

Dregger Evers Dr. Juhnke  
und die übrigen Mitglieder  
der Fraktion der CDU